

Hartmut Normann

ZWIESPRACHE

*Anthologie transzendenter Dichtung  
des 19. und 20. Jahrhunderts*

Herausgegeben  
von Werner Dostal

Nürnberg 2022

© der vorliegenden Ausgabe by Frederik Dostal 2022

Druck:

Wir machen Druck GmbH

Mühlbachstraße 7

71522 Backnang

## Vorwort des Herausgebers<sup>1</sup>

Zwischen 1936 und 1966 hat Hella Zahrada, eine aus Österreich-Ungarn stammende Pianistin, eine große Zahl von beeindruckenden Gedichten von einem jenseitigen Geist medial empfangen, der sich ihr gegenüber „Ephides“ nannte. In diesen Gedichten werden Rahmenbedingungen und Aufgaben menschlicher Existenz sowie der Einfluss göttlicher Helfer in eindrucksvoller Form thematisiert. Diese Gedichte wurden zunächst im Eigenverlag, später in anderen Verlagen publiziert. Heute sind bis auf zwei Ausnahmen alle diese Veröffentlichungen vergriffen. In dem neu erstellten Band „Die Ephides-Gedichte“<sup>2</sup> sind inzwischen alle derzeit vorliegenden Ephides-Gedichte veröffentlicht worden.

Im Umfeld dieser Durchgaben gab es Menschen, die ebenfalls mit einer gewissen Medialität Gedichte und auch Prosatexte übermittelten, einige in Gegenwart von Hella Zahrada. Zunächst lernte Frau Zahrada in Berlin Rudolf Freiherrn von der Horst kennen, der für sie, besonders nachdem sie früh verwitwet war, eine große Stütze wurde. Seine selbst medial empfangenen Gedichte und Prosatexte, die ein Geist durchgab, der sich ihm gegenüber Heinrich nannte, schließen an die Ephides-Gedichte an und sind ebenfalls in diesem bereits vorliegenden Band publiziert.

Schließlich hat Hartmut Normann mit Rudolf von der Horst zusammengearbeitet, dessen Erbe einschließlich der Veröffentlichungsrechte der Ephides-Gedichte übernommen, selbst einige Gedichte medial empfangen sowie eine Reihe von Büchern über die Entwicklung des Menschen aus transzendenter Perspektive verfasst. Ein Manuskript, das er nicht mehr selbst veröffentlichen konnte und in dem er transzendente Dichtung des 19. und 20. Jahrhunderts zusammengestellt hatte, wird hier in diesem Band veröffentlicht.

---

<sup>1</sup> Zur Unterscheidung der Autorschaft wurden unterschiedliche Schrifttypen verwendet: Für Texte des Herausgebers (Werner Dostal) wurde die hier verwendete Schrifttype „Calibri“ genutzt, für die Texte von Hartmut Normann, die unverändert übernommen wurden, die Schrifttype „Book Antiqua“.

<sup>2</sup> Siehe Seite 338

Mit dieser Veröffentlichung „Zwiesprache“ soll verhindert werden, dass diese Auswahl wertvoller Durchgaben verloren geht. Den Erben sei gedankt, die die Veröffentlichungsrechte inzwischen großzügig weitergegeben haben.

# Inhaltsverzeichnis

Dieses Inhaltsverzeichnis ist nach Gedicht- bzw. Textanfängen sortiert, Überschriften wurden nicht berücksichtigt. Die Namenskürzel der Autoren sind im vorangehenden Verzeichnis der Urheber erklärt.

| Gedichtanfang                                  | Namenskürzel | Seite |
|--|--------------|-------|
| Abendkelch voll Sonnenlicht                    | CM           | 51    |
| Achte auf den Sinn der Stunde                  | DFK          | 177   |
| Ahnend tasten lichte Hände                     | HWW          | 228   |
| Alle Dinge sind Vermählung                     | CM           | 30    |
| All-Einer, in Deiner erhobenen Rechten         | E            | 238   |
| Alles fügt sich und erfüllt sich               | CM           | 97    |
| Alles ist sinnvoll nichts war vergebens        | MK           | 89    |
| Allnächtlich überschreiten wir die Schwelle    | E            | 54    |
| Als Christus lag im Hain Gethsemane            | AvD          | 72    |
| Als der Herr mit mächtger Schwinge             | CFM          | 44    |
| Als ein Gedicht erdachte Gott die Welt         | E            | 25    |
| Als ich heut morgen aus dem Schlaf erwacht     | HNS          | 63    |
| Als mich des Schicksalsengels Flügel streifte  | E            | 122   |
| Als zur Geburt du abgestiegen                  | JEK          | 92    |
| Am Ende vieler Tage trug ich's nicht           | MS           | 168   |
| Auf die Regenbogenbrücke                       | BW           | 109   |
| Aufgelöst in große Strahlenmilde               | RBJ          | 306   |
| Aus dem Seelen-Äthermeer                       | JEK          | 93    |
| Aus den siebenfachen Sonnenkreisen             | E            | 212   |
| Aus der Tiefe der Gefühle                      | DFK          | 117   |
| Aus ersten Finsternissen                       | WB           | 54    |
| Aus roten Morgenwolken blüht                   | CM           | 201   |
| Aus Tagen ohne Glück und tränenreichen Nächten | E            | 148   |
| Bis in die letzte Faser hinein                 | MS           | 247   |

| Gedichtanfang  | Namenskürzel | Seite |
|--|--------------|-------|
| Bist du gekommen                                     | E            | 171   |
| Bist du nie des Nachts durch Wald gegangen           | CFM          | 129   |
| Brüder! Hört das Wort                                | CFM          | 208   |
| Christus, Du, dieses Gewitters Herr                  | RT           | 152   |
| Da die Hirten ihre Herde                             | CFM          | 86    |
| Da wir schweigen, rede Du                            | E            | 219   |
| Da, zwischen Schlaf und Wachen                       | WS           | 232   |
| Dann kam die große Stille                            | MR           | 221   |
| Das dreimal geheiligte Land zu betreten              | E            | 245   |
| Das edelste Gebet                                    | AS           | 280   |
| Das Schöne bewundern                                 | RS           | 51    |
| Das Tun liegt nicht in der Tat (Prosa)               | H            | 184   |
| Dein Wunsch, nicht mehr zu leiden                    | CM           | 147   |
| Deine Hände will ich füllen, weil sie leer sind      | E            | 170   |
| Dem frühen Licht bin ich verbunden                   | MS           | 64    |
| Dem Stoff sich verschreiben                          | RS           | 139   |
| Dem Tage schon entfremdet                            | E            | 49    |
| Den Glanz des Goldes schauen                         | FD           | 71    |
| Den Sinnen hast du dann zu trauen                    | JWG          | 25    |
| Denn vom Anfang unsres Seins                         | E            | 294   |
| Der Abendwind schläft ein, mein Körper auch          | E            | 55    |
| Der du dein Haupt schon erhebst                      | E            | 187   |
| Der du ein Fremdling bist in dieser Welt             | E            | 186   |
| Der du wanderst nach dem Lichte                      | E            | 130   |
| Der Friede des Abends kehre ein in dein Herz (Prosa) | H            | 113   |
| Der Grundakkord wird leise angeschlagen              | MS           | 15    |
| Der Himmel, dran die blanken Sterne hängen           | SZ           | 59    |
| Der in Flammen sich erwiesen                         | WB           | 78    |
| Der Inbrunst sanftes Joch                            | MS           | 279   |
| Der Namen viele trug ich durch die Zeit              | E            | 16    |
| Der Osterbotschaft heller Frühlingsruf               | E            | 76    |
| Der Sonne Licht                                      | RS           | 63    |
| Der Vorhang riss, und aus dem Dunkel trat            | IR           | 226   |
| Der Welt gehört, was für die Welt geschaffen (Prosa) | H            | 145   |

| Gedichtanfang                                     | Namenskürzel | Seite |
|---|--------------|-------|
| Des Engels Flügelschlag erfüllt das All           | ASN          | 75    |
| Des Gebens Glück erblühe euch (Prosa)             | H            | 191   |
| Des Gottes Bilderbuch ist aufgeblättert           | E            | 138   |
| Des Menschen Seele gleicht dem Wasser             | JWG          | 111   |
| Die abendlichen Nebel seh ich steigen             | E            | 100   |
| Die des Himmels Krone tragen                      | E            | 193   |
| Die Erde bebt in Fieberschauern                   | E            | 309   |
| Die erzürnten Wogen rollen                        | CFM          | 129   |
| Die ihr aus Gott den strengen Richter macht       | E            | 244   |
| Die Liebe hemmet nichts                           | MC           | 211   |
| Die neunte Stunde hatte geschlagen                | MK           | 75    |
| Die Rose, welche hier dein äussres Auge sieht     | AS           | 34    |
| Die Sehnsucht singt ihr Lied in meiner Seele      | E            | 116   |
| Die Sonne endet ihre Reise                        | SZ           | 101   |
| Die Sonne tönt nach alter Weise                   | JWG          | 46    |
| Die Stille schreitet durch den Raum               | E            | 220   |
| Die Stille, die Mutter (Prosa)                    | H            | 220   |
| Die Ströme fließen (Prosa)                        | H            | 17    |
| Die Toten starben nicht. Es starb ihr Kleid       | MK           | 260   |
| Die wilden Wogen sind zerstoben                   | SZ           | 99    |
| Die Wunder wissen ihren Weg zu finden             | E            | 210   |
| Die Zukunft decket Schmerzen und Glücke           | JWG          | 70    |
| Die zur Wahrheit wandern                          | CM           | 126   |
| Dies kann geschehn, dass dich ein kühler Hauch    | MB           | 123   |
| Diese Stille, dieses Leuchten                     | MR           | 40    |
| Dir zu jauchzen, Unnennbarer                      | E            | 242   |
| Du Beistand, den ich Engel nenne                  | MS           | 281   |
| Du bist der Wärmeglanz                            | EB           | 204   |
| Du blauer Morgen                                  | EB           | 65    |
| Du gehst an uns vorbei, die deinen Weg wir säumen | E            | 29    |
| Du gingst nicht fort                              | IR           | 266   |
| Du hast die Fackel angebrannt                     | DFK          | 299   |
| Du hast mich, hohes Herz, von Tag zu Tag beglückt | AST          | 202   |
| Du kannst den Wert von Taten nicht ermessen       | E            | 120   |

| Gedichtanfang  | Namenskürzel | Seite |
|--|--------------|-------|
| Du kannst mich nicht ergründen                       | DFK          | 299   |
| Du meine Seele, du mein Herz                         | FR           | 205   |
| Du musst nur stille sein,                            | E            | 185   |
| Du ringst und rufst nach Glück                       | E            | 114   |
| Du stehst an einer Wende                             | E            | 124   |
| Du Toter, denkst Du des Gefährten auch               | AH           | 224   |
| Du trägst ein Bild in deiner Seele                   | DFK          | 71    |
| Du, dem seit je alle Loblieder galten                | E            | 239   |
| Du, einer wirren Zeit verirrt Geschlecht             | E            | 305   |
| Durch deine Augen schaue ich die Erde                | E            | 263   |
| Eh du die Wahrheit kündest, werde dir bewusst        | E            | 177   |
| Ein Aspekt der Gottheit ist die Freude               | E            | 189   |
| Ein Engel schreitet langsam                          | E            | 275   |
| Ein Rosengarten im Tale                              | JT           | 39    |
| Ein wundes Herz braucht nichts als Liebe             | E            | 209   |
| Eine Mauer will ich bauen um dein Leben              | E            | 287   |
| Endlich weiß ich, was ich spürte                     | ASN          | 32    |
| Engel richten erdenwärts die Blicke                  | HS           | 87    |
| Engel, der im Abendlicht                             | E            | 278   |
| Erahnem nur könnt ihr (Prosa)                        | H            | 191   |
| Erstes Licht auf früh erwachten                      | WB           | 65    |
| Ertrage noch, ertrage                                | E            | 166   |
| Es brennt. Der Abgrund wirft empor die Flammen       | ASN          | 155   |
| Es drängen sich um mich                              | PdL          | 231   |
| Es gibt nur einen Schutz (Prosa)                     | H            | 164   |
| Es gilt, einen einzigen Weg zu weisen                | MS           | 21    |
| Es graut. Die Nacht ist nicht mehr weit              | WB           | 151   |
| Es ist das Kleinste nicht zu klein                   | E            | 26    |
| Es ist der Glaube keine Blüte                        | E            | 127   |
| Es ist ein Engel, der heißt Trost                    | E            | 165   |
| Es ist, was euch begegnet, euer eigenes Echo (Prosa) | H            | 119   |
| Es kann die Welt nicht grade Straßen gehn            | DFK          | 140   |
| Es lastet dichtes Dunkel auf den Wegen               | E            | 128   |
| Es offenbart die Tat des Geistes schaffensmächtige   | E            | 180   |



| <b>Gedichtanfang</b>                           | <b>Namenskürzel</b> | <b>Seite</b> |
|--|---------------------|--------------|
| Es sei des Menschen Herz der Kelch des Herrn   | E                   | 246          |
| Es sprach der Geist                            | CFM                 | 231          |
| Es stehen Sterne über deinem Weg               | E                   | 118          |
| Es steigen und fallen die Tage der Menschen    | E                   | 137          |
| Es strömt die Nacht, hast du sie wirken sehn   | DFK                 | 306          |
| Es treibt der Wind im Winterwalde              | RMR                 | 84           |
| Es war ein Traum, der lange mich umfängen      | IR                  | 265          |
| Es war, als hätt der Himmel                    | JvE                 | 58           |
| Es weht der Wind, es schäumt das Meer          | DFK                 | 264          |
| Es weichen alte Zeiten                         | DFK                 | 133          |
| Es ziemt dem Wanderer um sein Ziel zu wissen   | E                   | 127          |
| Fern summt der Abendsang der Kathedrale        | SZ                  | 49           |
| Ferne Klänge schlagen an Dein Ohr              | DFK                 | 239          |
| Ferne Seele, suchst du mich                    | EB                  | 154          |
| Finde im Denken die Freiheit                   | FD                  | 72           |
| Fließe, fließe, Licht von oben                 | E                   | 243          |
| Freund-, so du etwas bist                      | AS                  | 122          |
| Froher Tage lichtet Linnen                     | E                   | 292          |
| Für den, der nächtlich in ihr schlafen soll    | AH                  | 162          |
| Geduld, mein Herz, der Abend kommt             | PdL                 | 131          |
| Geheimnis Mensch! Du trittst aus Deinem Dunkel | IR                  | 200          |
| Gehoben ist der Stein                          | N                   | 248          |
| Genug oft, dass zwei Menschen                  | CM                  | 199          |
| Geschöpf nicht mehr                            | CM                  | 147          |
| Getragen von der Lust der lauten Stunden       | E                   | 295          |
| Gold'ne Heimat, Seligkeit der Seele            | IR                  | 117          |
| Goldumglänzter im Feuergefähr                  | FD                  | 81           |
| Gott hat viele Namen                           | E                   | 237          |
| Gott ruft! So dich wie mich                    | MS                  | 142          |
| Gott schläft im Stein                          | EB                  | 27           |
| Hände, welche geben wollen                     | E                   | 209          |
| Hast du noch nie am Weg das Kreuz gesehn       | HNS                 | 130          |
| Heilige Allmacht, in Deine Hände               | DFK                 | 71           |
| Heiliges Leben! Unzählbare Formen erfüllend    | E                   | 27           |

| Gedichtanfang                               | Namenskürzel | Seite |
|---|--------------|-------|
| Herbststurm wühlt in bröckelnden Fassaden   | GJ           | 81    |
| Herr Jesus, in nicht ahnbare Höhe           | DFK          | 250   |
| Herr, die Schönheit dieser Erde             | FR           | 40    |
| Herr, schicke, was du willst                | EM           | 70    |
| Herr, viele Menschen leben ungeborgen       | MS           | 124   |
| Heut' glitt mir schemenhaft vorüber         | MS           | 106   |
| Himmelshell, silbrigblau aus der Ewigkeit   | E            | 298   |
| Hinab, hinab die endlos vielen Stufen       | E            | 175   |
| Hoch am Himmel steht ein herrlich Bild      | ASB          | 79    |
| Hör auf die leise Stimme in der Tiefe       | DFK          | 143   |
| Horche auf! Die alte Weise singt            | DFK          | 291   |
| Ich aber weiß, es ist uns vorbehalten       | E            | 108   |
| Ich bin bei dir in alter Liebe              | DFK          | 291   |
| Ich bin das Ich, aus Marmorfelsentürmen     | DFK          | 302   |
| Ich bin nicht nur das Wesen, das ich kenne  | MS           | 300   |
| Ich danke dir, du stummer Stein             | CM           | 29    |
| Ich fahr zum Lande "Unbekannt"              | E            | 132   |
| Ich grüße dich, suchende Seele              | E            | 287   |
| Ich habe den Menschen gesehn                | CM           | 212   |
| Ich habe oft die Not durchlitten            | MS           | 167   |
| Ich hatte dies Land in mein Herz genommen.  | WB           | 157   |
| Ich hatte mich im Hochgebirg verstiegen     | CM           | 96    |
| Ich hebe Dir mein Herz empor                | CM           | 247   |
| Ich kann nur Sänger meiner Sehnsucht sein   | E            | 16    |
| Ich liebe, die mich trug                    | IR           | 271   |
| Ich möchte Rosen streun                     | EB           | 190   |
| Ich musste sterben. Sieh - ich war bereit   | IR           | 268   |
| Ich sag es jedem, dass Er lebt              | N            | 77    |
| Ich sage euch, 's ist alles heilig jetzt    | JP           | 78    |
| Ich sah von oben eine stolze Krone          | HNS          | 223   |
| Ich saß an meinem Tisch                     | HR           | 227   |
| Ich schrie den Ruf nach Gott in alle Fernen | E            | 237   |
| Ich sehe Dich in einer Kerze Licht          | AH           | 153   |
| Ich sehe dich in tausend Bildern            | N            | 250   |

| Gedichtanfang                                    | Namenskürzel | Seite |
|--|--------------|-------|
| Ich sollte geben? Ach, ich bin ja selbst so arm  | DFK          | 191   |
| Ich stand an eines schwarzen Meeres Strand       | IR           | 164   |
| Ich trage leicht an dem, was das Gericht         | AH           | 162   |
| Ich war wie alle: Hörig und ergeben              | E            | 176   |
| Ich wende mein Lächeln Dir zu                    | MS           | 286   |
| Ich will euch künden, Kinder dieser Welt         | E            | 140   |
| Ihr habt euch nur von außen angesehen            | ASN          | 156   |
| Ihr seid die hohe Schule auf der Halde           | E            | 36    |
| Ihr würdet nicht so leichthin Böses denken       | E            | 160   |
| Ihr, die ihr wacht und sucht nach Gott dem Herrn | DFK          | 307   |
| Im Glockendonner dröhnt an meine Pforte          | WB           | 225   |
| Im Schweigen da steigen die Engel hernieder      | E            | 219   |
| Im Tag und im Traum                              | E            | 182   |
| Im Traume führte mich ein lichtiges Wesen        | AST          | 221   |
| Im Wiesenplan, der schimmernd wie ein Lächeln    | EV           | 41    |
| In das heilige Licht                             | MS           | 252   |
| In der Sistine                                   | CFM          | 240   |
| In der Zeiten Wende                              | RS           | 88    |
| In die blaue Trunkenheit                         | HWW          | 227   |
| In die große Ruhe sinke ich hinein               | MS           | 108   |
| In diesen Tagen musst du gütig sein              | E            | 84    |
| In immer höh're sonnigere Kreise                 | IR           | 267   |
| In jene Welt des Lichtes und der Farben          | HWW          | 229   |
| In jenen ausgesparten Nächten                    | AST          | 88    |
| In meiner Seele trage ich dein Bild              | EB           | 205   |
| In tausend Bildern hab ich Ihn gesehn            | AH           | 244   |
| Indes ihr tastend eure Füße setzt im Ungewissen  | E            | 121   |
| Ja, wir sind gleich jungen Sonnen                | AST          | 188   |
| Jede Regung und Bewegung                         | CFM          | 52    |
| Jeden Abend sollst du deinen Tag                 | HH           | 52    |
| Jeder Gedanke ist Saat                           | E            | 122   |
| Jeder Schmerz entlässt dich reicher              | WB           | 170   |
| Jedes Versenken sei ein Verschenken              | E            | 219   |
| Jetzt, da die Zeit sich nähert                   | CFM          | 74    |

| Gedichtanfang                                  | Namenskürzel | Seite |
|--|--------------|-------|
| Kannst du nicht deinem Selbst entgegengehen    | IR           | 296   |
| Kaum war entronnen ich dem dumpfen Lärm        | WS           | 261   |
| Kehr' ein bei mir                              | FR           | 246   |
| Kein Wesen kann zu nichts zerfallen            | JWG          | 26    |
| Keine Blätter verhehlen                        | WB           | 83    |
| Kind in meinem Schoße                          | GDK          | 93    |
| Kommt mir die Stunde zu sterben                | CFM          | 102   |
| Lass dich umschlingen, Eiche                   | CFM          | 42    |
| Lass ich der Lebenden tagwache Kreise          | GDK          | 262   |
| Lass mich, Engel, nicht allein                 | WB           | 103   |
| Lasse uns finden den Schlüssel des Wortes      | E            | 181   |
| Lasst uns die Bäume lieben                     | ASN          | 37    |
| Leb auf in einem schönen Strahle               | FvS          | 141   |
| Leis auf zarten Füßen naht es                  | MK           | 199   |
| Lenker werden mit dem Herrn der Welt           | FD           | 181   |
| Letztes Laub auf müden Bäumen                  | DFK          | 83    |
| Licht ist Liebe                                | CM           | 210   |
| Lichter Engel, hebe deine Schwingen            | IR           | 284   |
| Liebe liegt auf allen Wegen                    | DFK          | 206   |
| Liebes, leichtes, luftiges Ding, Schmetterling | JGH          | 33    |
| Lösch meine brennende Fackel nicht aus         | E            | 188   |
| Lügen seh ich, Lügen rings umher               | E            | 158   |
| Manchmal in der dämmrigen Kapelle              | WG           | 224   |
| Mein Bruder, sprich                            | DFK          | 301   |
| Mein Herz weiß längst, wo es dich suchen soll  | E            | 263   |
| Mein Weg war weit                              | E            | 116   |
| Meine Liebe, dein Erwarten                     | E            | 293   |
| Meines Lebens Hauch ist leise                  | MR           | 198   |
| Mich führte durch den Tannenwald               | CFM          | 230   |
| Mich hat ein süßer Traum bewegt                | SZ           | 198   |
| Mir träumt, ich komm' ans Himmelstor           | CFM          | 295   |
| Mitten durch die Stille meiner Seele           | EB           | 80    |
| Müde, blass und ohne Hoffnung                  | LdB          | 222   |
| Mystik, wie sie dir sich zeigt                 | CM           | 146   |

| Gedichtanfang                                    | Namenskürzel | Seite |
|--|--------------|-------|
| Nachtscharen, die an meine Schläfen tasten       | KT           | 226   |
| Nicht Bücher können euch Wissen geben            | H            | 20    |
| Nicht Gott verhüllt geheimnisvoll sein Walten    | E            | 148   |
| Nicht mit jenen will ich gleichen Schrittes      | MR           | 240   |
| Nicht, die des Leidens bittere Bürde tragen      | E            | 160   |
| Niemals darf dein Herz verzagen                  | DFK          | 165   |
| Nimm mich in Deine Wandlung, Bruder Tod!         | MS           | 105   |
| Noch andre Botschaft rieselt aus der Nacht       | AH           | 163   |
| Noch bist du in die himmelsreinen Schwingen      | EB           | 94    |
| Noch niemals war die Nacht so sternenerleert     | EB           | 154   |
| Nun wählet recht und sagt                        | E            | 144   |
| Nun wollen wir dem Licht entgegen                | SZ           | 62    |
| Nun wollen wir uns still die Hände geben         | CM           | 97    |
| Nur dem Beten wird gelingen                      | MS           | 217   |
| Nur die Tränen, die nach innen fließen           | E            | 169   |
| Nur gegen euch, ihr Lauen, kann ich für euch     | E            | 159   |
| Nur wie ein sanftes Ahnen                        | MS           | 279   |
| O du heil'ge Bläue                               | CFM          | 41    |
| O du Land des Wesens und der Wahrheit            | MC           | 98    |
| O Friede, der nun alles füllet                   | CM           | 53    |
| O Nacht, wenn alles niedersteigt                 | LdB          | 58    |
| O Sonne du, die du entfaltetest und befreist     | EV           | 104   |
| O werft ihr Himmlischen die Feuerbrände          | HF           | 79    |
| O wunderbares, tiefes Schweigen                  | JvE          | 62    |
| O wüsstest du, wie sehr dein Antlitz             | CM           | 285   |
| Ob du mich kennst                                | E            | 300   |
| Ob sich in Klängen wie zu freier Wahl            | AH           | 45    |
| Oft brennt in mir Dein heil'ger Name             | MS           | 57    |
| Oft stehen wir in Gottes großem Schweigen        | E            | 218   |
| Palmsonntagmorgen halb vom Schlaf umfangen       | HNS          | 223   |
| Rose, deine Reine                                | GDK          | 38    |
| Rostrote Riesen flammen am Berg                  | FD           | 82    |
| Sag nie: „Ich muss!“ - Du schmiedest eine Kette! | E            | 137   |
| Schäumenden Lebens glühender Strom               | AST          | 45    |

| Gedichtanfang                                     | Namenskürzel | Seite |
|---|--------------|-------|
| Schenk mir ein Dankgebet, mein Gott               | E            | 241   |
| Schmaler Sommerweg durch hohe Fichten             | EB           | 42    |
| Schon baut die Nacht zum Morgenrot                | E            | 180   |
| Schon vor meinen ersten, kleinen Tritten          | RT           | 277   |
| Schon weicht die winterharte Zeit                 | E            | 77    |
| Schweigend wachsen, wachsend schweigen            | LdB          | 152   |
| Schwere Ketten liegen auf der Erde                | DFK          | 163   |
| Sehe wieder in den Qualen Hände                   | HWW          | 165   |
| Sei die Flamme, glutverzehrt                      | E            | 189   |
| Sieh an die Berge, die gen Himmel steigen         | E            | 25    |
| Sieh die Pfeile, die nach oben                    | E            | 296   |
| Sieh, ich schreite dir zur Seite                  | E            | 288   |
| So du gelitten hast um mich                       | MR           | 76    |
| So du mich liebtest, segne auch die Stunde        | E            | 202   |
| So du mich liebtest, segne auch die Stunde        | E            | 262   |
| So ging ein jedes Ding in mich hinein             | LdB          | 95    |
| So tief wie die Weiden, mit all ihren Zweigen     | E            | 146   |
| So unscheinbar in deiner Hand                     | GDK          | 37    |
| So Wundervolles sagtest du in jener Abendneige    | EV           | 200   |
| So zart ist kein Verschweigen                     | RT           | 59    |
| Sofort nun wende dich nach innen                  | JWG          | 142   |
| Soll dich die Regenbogenbrücke tragen             | E            | 167   |
| Sommersatt steht das Getreide                     | E            | 107   |
| Sorge nicht, ob deine Taten dir geraten           | E            | 183   |
| Spiele mit der Kette von Korallen                 | AST          | 95    |
| Starrende Felsen, wie Burgen verschollener Riesen | E            | 28    |
| Sterben ist leicht                                | E            | 107   |
| Sternenwege, Menschenwege                         | H            | 134   |
| Stille spinnt uns ein. Wir sind allein            | E            | 246   |
| Suchst du das Höchste, das Größte (Schiller)      | FS           | 34    |
| Tönende Stille, was willst du mir sagen           | E            | 218   |
| Tragt behutsam und in reinen Händen               | E            | 28    |
| Trinke Frieden, liebe Seele                       | E            | 170   |
| Über allen Gipfeln ist Ruh                        | JWG          | 50    |

| Gedichtanfang  | Namenskürzel | Seite |
|--|--------------|-------|
| Überwunden sind die Stunden meines Sterbens              | E            | 257   |
| Um die grauen Eichenkronen                               | HC           | 30    |
| Und einmal führt dein Weg nach Golgatha                  | E            | 123   |
| Und solange du das nicht hast                            | JWG          | 122   |
| Und wieder ersäuft sich in Tränen und Blut               | MK           | 308   |
| Und wieder kommt der Frühling lind wie immer             | E            | 157   |
| Und willst Du Wahrheit nur und nichts als Wahrheit haben | E            | 126   |
| Unsäglich beglückt das Unsagbare                         | MS           | 251   |
| Unsichtbarer, der Du mich umwaltest                      | MK           | 277   |
| Unwiederbringlich verlieren die Dinge                    | EB           | 99    |
| Urew'ge Liebe, Anfang und Vollendung                     | E            | 213   |
| Urew'ge Liebe, Vater aller Wesen                         | E            | 238   |
| Vergilbte Jahre starren von den Wänden                   | WB           | 101   |
| Verneiner und Vernichter                                 | E            | 160   |
| Von allen Seiten wächst der Klang                        | DFK          | 307   |
| Von dem, was uns in jungen Jahren band                   | AH           | 98    |
| Von drüben tönt ein Ruf zu mir                           | ASN          | 161   |
| Von einem Silberschwingenpaar getragen                   | HWW          | 229   |
| Von manchem Menschen geht ein Segen aus                  | E            | 192   |
| Von mir zu Dir, von Dir zu mir                           | E            | 294   |
| Vor einem pfingstlich frohen Weizenfeld                  | LdB          | 32    |
| Vor vielen Gräbern hätt ich mich zu neigen               | AH           | 260   |
| Wahre Liebe verschenkt sich an das (Prosa)               | H            | 203   |
| Wandle, Wissender, würdig den Weg des Gesetzes           | E            | 177   |
| War Christus tausendmal in Bethlehem geboren             | AS           | 87    |
| Warum eine kleine Blüte                                  | GDK          | 38    |
| Warum erst dann und einst - warum nicht jetzt            | E            | 217   |
| Was aus den Himmeln auf die Erde niedertaut              | E            | 180   |
| Was soll des letzten Liedes süßer Klang                  | E            | 106   |
| Was wär ein Gott, der nur von außen stieße (Goethe)      | JWG          | 26    |
| Was weiss ein Mensch auf Erden denn vom andern           | E            | 125   |
| Weihevollte Nacht!                                       | IR           | 266   |
| Weil der Weg so steinig ist                              | E            | 187   |
| Weil du mich fragst, was ich am liebsten möchte          | EB           | 189   |

| Gedichtanfang                                   | Namenskürzel | Seite |
|---|--------------|-------|
| Weine nicht länger                              | EB           | 120   |
| Weinet Euer Herz noch immer                     | MS           | 156   |
| Weisheit und Liebe sind eins (Prosa)            | H            | 253   |
| Weiß ich doch, dass Du bei mir                  | KK           | 293   |
| Weit unten am dunkelnden Äther                  | FvS          | 50    |
| Wenn die Nacht den Bogen spannt                 | MS           | 56    |
| Wenn die Nacht mit weichen Händen               | DFK          | 60    |
| Wenn ich in der großen Helle                    | E            | 113   |
| Wenn ich von deinem Anschauen tief gestillt     | EM           | 197   |
| Wenn in bangen trüben Stunden                   | N            | 169   |
| Wenn mich alle Liebe lässt                      | WB           | 282   |
| Wenn von des Urmeers Wunderquelle               | DFK          | 91    |
| Wer in der Sonne kämpft                         | CFM          | 98    |
| Wer könnte dich im Innersten zerstören          | EB           | 118   |
| Wer mit himmlischen Augen schaut                | E            | 176   |
| Wer nur den Geist für diese Welt geschliffen    | EB           | 138   |
| Wer reinen Herzens sucht, sucht nicht vergebens | DFK          | 182   |
| Wer sagt dir, woher du kamst                    | WB           | 151   |
| Wer wirken will, muss warten lernen             | E            | 179   |
| Widerspruch und Gegensatz und Stoffgebilde      | E            | 139   |
| Wie die Sonnenblume tausendblättrig strahlt     | E            | 206   |
| Wie eine Lerche jubelnd sonnenwärts             | HNS          | 242   |
| Wie heimlicher Weise                            | EM           | 70    |
| Wie macht ich mich von Deinem Zauber los        | CM           | 211   |
| Wie sich der goldenen Stunden                   | WB           | 82    |
| Wie über silbernem Weiher                       | KT           | 297   |
| Wie wird das Herz ruhig (Prosa)                 | H            | 35    |
| Wir opfern unsre Herzen                         | AG           | 96    |
| Wir sind verbunden zu einem Akkord (Prosa)      | H            | 207   |
| Wir stehen staunend, wenn wir lieben            | AST          | 197   |
| Wir Toten, wir Toten sind größere Heere         | CFM          | 258   |
| Wir Toten, wir tragen höher die Stirnen         | GDK          | 259   |
| Wissen webt den goldenen Faden                  | DFK          | 206   |
| Wo die reinen Quellen rinnen                    | E            | 179   |



| Gedichtanfang                    | Namenskürzel | Seite |
|----------------------------------|--------------|-------|
| Wo du auch weilest               | E            | 203   |
| Wo sah ich, Mädchen, deine Züge  | CFM          | 43    |
| Wo war ich? Welch ein Abgrund    | IR           | 272   |
| Wolle, Engel, dich zu mir kehren | WB           | 283   |
| Wundervoller Hain der Nacht      | CM           | 53    |
| Zaghaft und verzagend            | E            | 168   |
| Zögernd verhält der Schritt      | EB           | 69    |
| Zwischen Raumwelt und Traumwelt  | E            | 245   |
| Zwischen Tau und Tag erwachend   | MS           | 61    |
| Zwischen weißen Sternen Rosen    | HNS          | 34    |

## Weitere Hinweise

Dieses Buch schließt an die gleichzeitig veröffentlichte Publikation an:

Werner Dostal (Hg.): Hella Zahrada, Rudolf Freiherr von der Horst, Hartmut Normann: Die Ephides-Gedichte und ihr Umfeld. Kommentierte Zusammenstellung aus den Veröffentlichungen und dem Nachlass. Nürnberg 2022, 466 S.

Der Vertrieb beider Bände erfolgt in Deutschland durch

Werner Dostal  
Cuxhavener Straße 9  
D 90425 Nürnberg  
[werner.dostal@t-online.de](mailto:werner.dostal@t-online.de)  
Tel 0911 341927

Vertrieb in der Schweiz durch

Summermatter Anton  
Hauptstrasse 77  
CH-5736 Burg  
[Anton\\_summermatter@bluewin.ch](mailto:Anton_summermatter@bluewin.ch)  
Tel 062 771 63 24

Im Buchhandel sind derzeit (März 2022)  
folgende Bücher zu beziehen:

Hella Zahrada: Ephides – Ein Dichter des Transzendenten.  
Herausgegeben von Hans Dienstknecht. Neuenstadt-Bürg.  
(Bürger-Verlag) 2002, aktuelle 3. Auflage 2019. 112 S.  
ISBN 978-3-9806345-3-3

Es handelt sich um den Nachdruck des von Hartmut Normann  
1984 publizierten Ephides-Gedichtbandes, ergänzt um einige  
Gedichte aus einer Beilage „Stimmen der Sterne“, die vom  
Anthos-Verlag 1990 erstellt wurde.

Dieses Büchlein in gediegener Ausstattung mit ausgewählten  
Gedichten und einigen Prosatexten bietet eine gute Übersicht  
über Charakter, Form und Inhalt der Gedichte und ist für neue  
Ephides-Freunde sehr empfehlenswert.

Hella Zahrada: Ephides Band VIII. Der König und sein Reich.  
Turm-Bücherei. Bietigheim (Turm-Verlag) 1980, 55 S.  
ISBN 978-3799901826